



Der Fall Dr. Quijano: Hände weg von Dr. Quijano & seiner Familie!

Für Umweltschutz und sichere
Arbeitsplätze bei BAYER weltweit !

Dr. Romy Quijano ist Arzt und Toxikologe, er lehrt Pharmakologie an der Universität von Manila. Seit rund 20 Jahren arbeitet er zu Gesundheitsrisiken von Pestiziden. Er ist Vorsitzender der philippinischen Sektion des *Pesticide Action-Network* (PAN) und gehört zu den Leitern des *International POPs Elimination Network* (IPEN), einem Zusammenschluss von 300 Umweltorganisationen aus aller Welt. Seit vielen Jahren kooperiert er mit dem internationalen Netzwerk der *Coordination gegen BAYER-Gefahren* (CBG).

Seit 1997 hat Dr. Quijano in Zusammenarbeit mit der CBG eine Reihe von Untersuchungen in dem Dorf Kamukhaan auf der philippinischen Insel Mindanao vorgenommen. In unmittelbarer Nachbarschaft des Dorfs befindet sich eine große Bananenplantage in Besitz des Unternehmens LADECO. Auf der Plantage werden in großem Umfang Pestizide eingesetzt, darunter das von der Weltgesundheitsorganisation als "extrem gefährlich" klassifizierte BAYER-Pestizid Nema-cur. Sowohl bei den Arbeitern der Plantage als auch in der benachbarten Gemeinde trat eine hohe Zahl von Vergiftungs- und Todesfällen auf. Auch die umliegenden Felder und Gewässer sind stark vergiftet. Im März 2000 veröffentlichte Dr. Quijano die Ergebnisse gemeinsam mit seiner an den Recherchen beteiligten Tochter Ilang-Ilang Quijano unter dem Titel "Poisoned Lives" in der Tageszeitung *Philippine Post*. Verschiedene internationale Medien berichteten über den Fall.



Die *Coordination gegen BAYER-Gefahren* machte den Fall in Deutschland und international bekannt und forderte den BAYER-Konzern auf, für Abhilfe zu sorgen. Ein Übersichtsartikel von uns erschien in mehreren deutschen Zeitungen sowie in unserem Magazin "Stichwort BAYER". Außerdem machten wir deutsche Regierungsstellen auf den Fall aufmerksam und forderten auf der BAYER-Hauptversammlung einen Verkaufs-Stopp von Nema-cur sowie eine Entschädigung der Vergiftungsoffer in Kamukhaan. Auch auf den letzten beiden Kirchentagen präsentierten wir die Rechercheergebnisse. Die *Solidarische Kirche im Rheinland* und viele andere Organisationen griffen den Fall auf und unterstützten uns in unseren Bemühungen, zusammen mit Dr. Quijano die Gefahrensituation in Kamukhaan zu beheben, die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen und für die Opfer Entschädigungen durchzusetzen.

Die Gegenseite reagiert mit Repression. Anwälte des Unternehmens LADECO, welches 40 Plantagen im ganzen Land besitzt und größter philippinischer Produzent von Südfrüchten ist, reichten nach der Veröffentlichung der Artikel gegen Dr. Quijano und seine Tochter eine Strafanzeige wegen Verleumdung sowie eine Schadensersatz-Klage (über 11 Mio Philippinische Peso) ein. Die strafbewehrte Klage wurde im Frühjahr 2001 vom Gericht in Davao City/ Mindanao abgewiesen, da die Veröffentlichung der Recherchen von "öffentlichem Interesse" sei.

Im Sommer 2003 wurde diese Klage jedoch überraschend wieder aufgegriffen und am 4. Juli 2003 entschied das philippinische Justizministerium, die Abweisung der Klage aufzuheben. Zwar wurde Dr. Quijanos Anwalt mitgeteilt, dass kein Haftbefehl vorliege. Dennoch wurde Romy Quijano am 8. September verhaftet und erst

weiter auf der Rückseite / bitte wenden >>>

Beirat

Dr. Erika Abczynski /Kinderärztin/Dormagen
Eva Bulling-Schröter /ehem. MdB/Ingolstadt
Wolfram Esche/Rechtsanwalt/Köln
Prof. Jürgen Junginger/Designer/Krefeld
Dr. Sigrid Müller/Pharmakologin/Bremen

Prof. Dr. Jürgen Rochlitz /Chemiker/Burgwald
Dr. Janis Schmelzer/Historiker/Berlin
Prof. Dr. Anton Schneider/Baubiologe/Neubeuern
Dorothee Sölle/Theologin/Hamburg (✠ 2003)

Coordination gegen BAYER-Gefahren e.V./CBG
Postfach 15 04 18 • 40081 Düsseldorf
Fon (0)211 - 33 39 11 • Fax (0)211 - 33 39 40
eMail CBGnetwork@aol.com
Internet www.CBGnetwork.org

Ökobank Frankfurt
Konto 17 96 12 • BLZ 500 901 00
Postbank Essen
Konto 37 83 83 439 • BLZ 360 100 43
USt-Id-Nr. DE 121241293



nach Zahlung einer Kaution wieder freigelassen. Neben Quijano sind auch seine Tochter sowie vier weitere Journalisten, die den Fall verbreitet hatten, angeklagt.

Der Hintergrund dieses Verfahrens ist politischer Natur: LADECO befindet sich in Besitz der Familie Lorenzo, einer der wohlhabendsten Familien des Landes. Luis Lorenzo Jr., Besitzer der Firma und seit langem Berater der philippinischen Präsidentin Gloria Arroyo, ist im Oktober 2002 zum Landwirtschaftsminister des Landes aufgestiegen. In dieser Funktion leitet Lorenzo ausgerechnet die philippinische Pestizid-Regulierungsbehörde *Fertilizer and Pesticide Authority*. Die ungewöhnliche Wendung des Falls erfolgte kurz nach Lorenzos Ernennung zum Minister.

Dr. Quijano wird bereits seit Jahren juristisch unter Druck gesetzt. Nachdem Dr. Quijano zu Beginn der 90-er Jahre Gesundheitsrisiken des Pestizids Endosulfan veröffentlicht hatte, klagte die deutsche Firma Hoechst gegen ihn und verlangte 22 Millionen Peso Schadenersatz. Die Klage wurde abgewiesen, Endosulfan wurde kurze Zeit später in den Philippinen verboten.

Doch LADECO belässt es nicht bei juristischen Einschüchterungsversuchen: im Ort Kamukhaan wurde der Großteil der Einwohner mit Hilfe von Drohungen und Geldgeschenken dazu gebracht, alle gegenüber Dr. Quijano gemachten Aussagen zurückzuziehen (diese befinden sich aber auf Video). Allen Arbeitern der Plantage wurde verboten, mit ihm in Kontakt zu treten. Außerdem wurden Dorfbewohner dazu gebracht, Todesdrohungen gegen Quijano und seine Helfer auszusprechen. In Teilen Mindanaos herrscht Bürgerkrieg und es gibt eine große Zahl von Gewaltverbrechen, weswegen diese Drohungen ernst zu nehmen sind - zwei Mitglieder einer lokalen Bürgerinitiative, mit denen Quijano die Untersuchungen durchgeführt hatten, verließen daraufhin den Ort.

Die *Coordination gegen BAYER-Gefahren* unterstützt Dr. Romy Quijano und organisiert Solidarität und Unterstützung. In einem ersten Schritt haben wir 1.000 € für die Anwaltsgebühren gespendet und einen schriftlichen Appell an die philippinische Präsidentin gerichtet. Außerdem haben wir gemeinsam mit philippinischen und internationalen Gruppen eine Solidaritätskampagne gestartet. Diese zeitigte bereits einen ersten Erfolg: die umstrittene strafbewehrte Klage wurde von der Firma LADECO zurück gezogen. Die Zivilklage auf Schadensersatz sowie weitere Ermittlungen wegen "Missachtung des Gerichts" laufen jedoch weiter, ganz abgesehen von der bedrohlichen Situation in Kamukhaan.

Besonders bedauerlich ist, dass die *Evangelische Kirche im Rheinland*, die zusammen mit Dr. Quijano zum Fall Kamukhaan ein Projekt durchführen wollte, gerade in dem Moment das Projekt abblies, als die Lage sich auf den Philippinen bedrohlich zuspitzte. Inwieweit das bekanntermaßen enge und gute Verhältnis zum BAYER-Konzern die Entscheidung beeinflusste, liegt im Dunklen.

Handeln Sie bitte jetzt!

Nutzen Sie die drei Musterbriefe. Setzen Sie das Absendedatum und Ihren Absender ein, unterzeichnen Sie und schicken Sie die Briefe an die angegebenen Adressen. Falls Ihnen ein Fax zur Verfügung steht, faxen Sie die Briefe ruhig zusätzlich.

Spenden Sie bitte für die Solidaritätskampagne unter dem Stichwort „Quijano“. Bedenken Sie, wir sind darauf angewiesen. Ohne finanzielle Unterstützung durch Spenden (und Mitgliedschaften) können wir unsere konzernkritische Arbeit nicht leisten.

GLS-Bank 8016 533 000, BLZ 430 609 67

Informieren Sie uns über eventuell bei Ihnen eingehende Reaktionen möglichst umgehend.

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite der CBG www.CBGnetwork.org.

Außenminister Joschka Fischer
Auswärtiges Amt
11013 Berlin

per Fax 030-5000-3402

Sehr geehrter Herr Fischer,

aus den Philippinen erreicht mich die Nachricht, dass Dr. Romy Quijano seitens philippinischer Regierungsvertreter juristischen Attacken ausgesetzt ist. Dr. Quijano ist Arzt und lehrt Pharmakologie und Toxikologie an der Universität Manila. Seit rund 20 Jahren arbeitet er u.a. zu Gesundheitsrisiken von Pestiziden. Er ist Vorsitzender der philippinischen Sektion des *Pesticide Action-Network* (PAN) und gehört zu den Leitern des *International POPs Elimination Network* (IPEN), einem Zusammenschluss von 300 Umweltorganisationen aus aller Welt. Zudem ist er NGO-Repräsentant im *Intergovernmental Forum on Chemical Safety*, dem mehr als 100 Regierungen angehören.

Seit 1997 hat Dr. Quijano eine Reihe von Untersuchungen in dem Dorf Kamukhaan auf Mindanao vorgenommen. In unmittelbarer Nachbarschaft des Dorfs befindet sich eine große Bananenplantage in Besitz der *Lapanday Agricultural Development Corporation* (Ladeco), auf der in großem Umfang Pestizide eingesetzt werden, darunter Wirkstoffe, die von der Weltgesundheitsorganisation als „extrem gefährlich“ klassifiziert werden (z.B. das Produkt *Nemacur* der deutschen Bayer AG). Sowohl bei den Arbeitern als auch in der benachbarten Gemeinde trat eine hohe Zahl von Vergiftungsfällen auf. Auch die umliegenden Felder und Gewässer sind stark vergiftet. Im März 2000 veröffentlichte Dr. Quijano die Ergebnisse gemeinsam mit seiner an den Recherchen beteiligten Tochter Ilang-Ilang Quijano unter dem Titel *Poisoned Lives* in der *Philippine Post*. Auch der philippinische Fernsehsender ABS-CBN sowie mehrere internationale Medien berichteten über den Fall.

Die Firma Ladeco ist mit 40 Plantagen im ganzen Land der größte philippinische Produzent und Exporteur von Südfrüchten. Anwälte des Unternehmens reichten im August 2000 Strafanzeige wegen Verleumdung gegen Dr. Quijano und seine Tochter sowie vier Journalisten ein. Die Klage wurde im Frühjahr 2001 vom Gericht in Davao City/Mindanao abgewiesen, da die Veröffentlichung der Recherchen von „öffentlichem Interesse“ sei.

Ladeco befindet sich in Besitz der Familie Lorenzo, einer der wohlhabendsten Familien des Landes. Eine politische Wendung erhält der Fall dadurch, dass Luis Lorenzo Jr., seit langem Beraterin von Präsidentin Gloria Arroyo, im Oktober 2002 zum Landwirtschaftsminister aufgestiegen ist. In dieser Funktion leitet Lorenzo auch die philippinische Pestizid-Regulierungsbehörde *Fertilizer and Pesticide Authority*. Kurz nach der Übernahme seiner neuen Funktionen entschied das philippinische Justizministerium überraschend, die Abweisung der strafrechtlichen Klage durch das Gericht in Davao City aufzuheben und den Fall neu zu verhandeln. Dr. Quijanos Anwalt wurde mitgeteilt, dass kein Haftbefehl vorliege - dennoch wurde Romy Quijano am 8. September 2003 verhaftet und erst nach Zahlung einer Kaution wieder freigelassen. Der Haftbefehl bezog sich auch auf die mitangeklagten Journalisten, wurde jedoch nur bei Dr. Quijano vollstreckt.

Ich möchte Sie zunächst auf diesen groben Fall von Unterdrückung wissenschaftlicher und journalistischer Arbeit hinweisen. Weiterhin möchte ich Sie bitten, alle Institutionen, mit denen Sie auf den Philippinen kooperieren, auf den Fall aufmerksam zu machen, sowie bei der philippinischen Regierung gegen die Kriminalisierung unabhängiger Umweltschützer zu protestieren und eine sofortige Einstellung des (offenbar politisch gewollten) Verfahrens zu fordern.

Für eine möglichst umgehende Antwort wäre ich dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

Secretary LUIS P. LORENZO, JR
Department of Agriculture
Elliptical Road, Diliman
Quezon City
Philippines

per Fax 0063 – 2 - 926 6426

Immediately withdraw all suits against Dr. Romeo Quijano

Dear Secretary Lorenzo,

we are writing to urge you to withdraw the 5.5 million Philippine peso damage suit that Lapanday Agricultural and Development Corporation (LADECO) has filed against prominent health activist Dr. Romeo Quijano and his daughter, journalist Ilang-Ilang Quijano.

We also urgently request that the Regional Trial Court dismiss the libel case against the Quijanos, which is clearly an attempt to suppress the facts and evade accountability for the damage caused by LADECO's use of pesticides in Kamukhaan.

The charges in the case concern articles the Quijanos authored in the *Philippine Daily Inquirer* and *The Philippine Post* two years ago which were also published here in Germany. The Quijanos reported on long term pesticide poisoning of 150 families in a village in Mindanao where pesticides were sprayed on a LADECO banana plantation. The villagers in Kamukhaan experienced a range of symptoms consistent with pesticide poisoning, and several deaths were attributed to the persistent ground and aerial spraying that has occurred since the early 1980's. Hazardous pesticides such as *Dithane*, *Baycor*, *Furadan*, *Decis*, *Nemacur* and *Gramoxone* have also polluted the soil and the sea, killing trees, crops, animals and fish and destroying the livelihood of farmers and fishermen. Workers of the plantation are also reportedly being paid very low wages and being subjected to hazardous working conditions.

We managed to raise concern in the German public about the situation in Philippinian plantations. Many papers here reported on the issue. The Quijanos should not be silenced or intimidated by unjust libel suits for revealing the effects of pesticides in Kamukhaan. Agro-chemical companies such as LADECO must be held accountable for the harm caused by their use of pesticides.

In anticipation of your response,

Yours sincerely

President Gloria Macapagal-Arroyo
Malacañang Palace
JP Laurel Street, San Miguel
Manila 1005
Philippines

per Fax 0063 – 2 - 736 1010

**Calling for Philippine Agriculture Sec. Luis Lorenzo
to immediately withdraw all suits against Dr. Romeo Quijano**

Dear President Macapagal-Arroyo,

we are writing to urge Luis "Cito" Lorenzo Jr., to withdraw the 5.5 million Philippine peso damage suit that Lapan-day Agricultural and Development Corporation (LADECO) has filed against prominent health activist Dr. Romeo Quijano and his daughter, journalist Ilang-Ilang Quijano.

We also urgently request that the Regional Trial Court dismiss the libel case against the Quijanos, which is clearly an attempt to suppress the facts and evade accountability for the damage caused by LADECO's use of pesticides in Kamukhaan.

The charges in the case concern articles the Quijanos authored in the *Philippine Daily Inquirer* and *The Philippine Post* two years ago which were also published here in Germany. The Quijanos reported on long term pesticide poisoning of 150 families in a village in Mindanao where pesticides were sprayed on a LADECO banana plantation. The villagers in Kamukhaan experienced a range of symptoms consistent with pesticide poisoning, and several deaths were attributed to the persistent ground and aerial spraying that has occurred since the early 1980's. Hazardous pesticides such as *Dithane*, *Baycor*, *Furadan*, *Decis*, *Nemacur* and *Gramoxone* have also polluted the soil and the sea, killing trees, crops, animals and fish and destroying the livelihood of farmers and fishermen. Workers of the plantation are also reportedly being paid very low wages and being subjected to hazardous working conditions.

We managed to raise concern in the German public about the situation in Philippinian plantations. Many papers reported on the issue. The Quijanos should not be silenced or intimidated by unjust libel suits for revealing the effects of pesticides in Kamukhaan. Agro-chemical companies such as LADECO should be held accountable for the harm caused by their use of pesticides.

In anticipation of your response,

Yours sincerely

